

Heinz Klövekorn berichtet, dass der Vorlage 2 Anlagen beigefügt sind. Zum einen das Diskussionspapier zur Stärkung der Oberschulen an den Schulstandorten Bersenbrück und Ankum, verfasst von Samtgemeindebürgermeister Dr. Horst Baier und zum anderen die Vorlage des Landkreises Osnabrück für die Bildungsausschusssitzung vom 17.04.2015. In beiden Konzepten sind einzelne Maßnahmen und Handlungsoptionen beschrieben. Kernfrage ist jedoch die Schulanwahl der Schülerinnen und Schüler bzw. der Eltern. Der Landkreis Osnabrück sieht seine Rolle eher in der Nutzung vorhandener Strukturen und in der Begleitung des Prozesses. Eine finanzielle Beteiligung stellt der Landkreis Osnabrück nicht in Aussicht.

Detert Brummer-Bange teilt mit, dass viele Punkte von den beschriebenen Handlungsoptionen und Maßnahmen bereits in der Oberschule Ankum umgesetzt sind. Auch für die Oberschule Bersenbrück erkennt er, dass viele Dinge bereits angeschoben worden sind. Nach seiner Auffassung sollte der Landkreis Osnabrück mehr in die Pflicht genommen werden. Insbesondere bei der Regulierung der Schülerströme sollte der Landkreis mit den kommunalen Schulträgern kooperieren. Dieses bezieht sich sowohl auf die neu errichtete IGS in Bramsche wie auch auf die IGS in Fürstenau. Konkret könnte hier über eine Begrenzung der Zügigkeiten der Dialog mit dem Landkreis gesucht werden.

Axel Meyer zu Drehle begrüßt grundsätzlich die beschriebenen Maßnahmen zur Stärkung der Oberschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück. Er vertritt die Auffassungen, die Oberschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück in Ruhe arbeiten zu lassen. Er hofft, dass dieses auch von der Verwaltungsleitung so gesehen wird. Der Beschlussvorschlag wird einstimmig genehmigt.